



lokal

Reformierte Kirche Dübendorf-Schwerzenbach

Den Gottesdienst am Sonntag abschaffen?

Das forderte neulich die deutsche Pfarrerin Hanna Jacobs in der «ZEIT am Wochenende» und trat damit eine heftige Debatte in den sozialen Medien los. Ihr Hauptargument: Nur noch 2% der Evangelischen besuchen am Sonntagmorgen einen Gottesdienst, und diese sterben buchstäblich weg.



«Kirche für die nächsten Generationen» (Pfarrerin Catherine McMillan und Konfirmand Max Spengler)

Fotograf: Reto Schlatter

«Es gibt keinen Nachwuchs für das, was immer noch das Kernangebot von Kirche ist» stellt sie fest und fragt sich, «ob man damit kleinlaut weitermachen sollte, bis keiner mehr kommt, oder ob es nicht würdevoller wäre, einen beherzten Schlussstrich zu ziehen und damit Zeit und Energie freizusetzen, die Kirchen so dringend brauchen.»

Sofort regt sich in mir der Widerstand. Ich erlebe die Dankbarkeit der Menschen, die unsere Gottesdienste besuchen. Für viele ist der Sonntagmorgen ein Höhepunkt. Das gemeinsame Singen und Beten, die Ansprache, die Gemeinschaft beim Kirchenkaffee berühren sie. Nicht selten wird um eine Kopie der Predigt zum Nachlesen gebeten. Manchmal kommen jüngere Menschen, die Impulse für ihren Glauben suchen, aber das ist eher selten der Fall. Menschen zwischen 15 und 50 kommen meistens nur dann, wenn sie eine Aufgabe haben, wie Lesen, Theater spielen oder im Chor singen. Unsere traditionellen Gottesdienste sind nicht auf dem Prinzip «Beteiligung» auf-

gebaut, und so liegen sie nicht im Trend.

Jacobs stellt das flächendeckende Angebot der Landeskirchen am Sonntagmorgen in Frage und wirft den Kirchen «Realitätsverweigerung» vor: «Am Sonntagmorgen wird für die kleine Schar der Anwesenden eine Volkskirche inszeniert, die es nicht mehr gibt.» Ich frage zurück: Wie soll die Kirche für Menschen sonst erreichbar bleiben? Nicht Kirche im Sinne von Pfarrperson auf Bestellung, sondern Kirche als tragende Gemeinschaft? Gottesdienst als Ort, wo ein Bibelwort gemeinsam gehört und gemeinsam gebetet wird?

Die katholische Theologin Theresia Kamp schreibt: «Es muss strukturell sichergestellt werden, dass einmal die Woche der Himmel offen steht. Es braucht feste Orte und Zeiten, an denen deutlich wird, dass unser Mühen, unsere Ängste und Sorgen nicht das letzte Wort haben.» Sie gibt Jacobs recht, dass der Gottesdienst nicht nur an Zulauf, sondern auch an Strahlkraft verloren hat. Doch wie gewinnen wir die Strahl-

kraft zurück? Liegt es nur an der Predigt? Hier möchte ich aus meiner Erfahrung einwerfen, dass ich mir viel Zeit für die Vorbereitung von Gottesdiensten nehme. Ich vertiefe mich in die biblischen Texte, suche aktuelle Bezüge, lese Artikel und Kommentare, schreibe jedes Mal eine frische Liturgie mit Formen der Beteiligung. Ich stehe mit Kopf und Herz hinter meinen Worten. Das bedeutet aber, dass ich oft meinen freien Tag dafür einsetze, denn die anderen sechs Tage der Woche sind mit Sitzungen, Projekten, Seelsorge, der Betreuung von Freiwilligen, Praktikumsleitung, Unterricht, Feiern und Verwaltungsaufgaben ausgefüllt. Doch ein Gottesdienst mit Strahlkraft entsteht nicht nur im Studierzimmer. Es verlangt nach Menschen, die mit Freude und Begeisterung dabei sind. Und diese Erfahrung mache ich oft!

Jacobs findet, die Kirche hätte mit der Abschaffung der Sonntagsgottesdienste bessere Chancen, aus der Bedeutungslosigkeit herauszufinden. «Auf einen Grossteil der 10-Uhr-Gottesdienste zu ver-

zichten, würde den Tendenzen zur Selbstabschaffung entgegenwirken und wäre im Sinne Jesu, von dem erheblich mehr Gespräche, Gastmähler und Heilungen berichtet werden als Besuche im Tempel.» Sie erkennt aber, dass Jesus in einer Gemeinschaft unterwegs war. Jesus und seine Jünger – das ist das Urbild der Kirche. Wenn wir uns wie die frühen Christen am ersten Tag der Woche, am Tag seiner Auferstehung, versammeln, ist er in unserer Mitte. Und wenn wir in seinem Namen Gutes tun, ist das ein Gottesdienst im Alltag, der aus dem Gottesdienst am Sonntag entsteht. Das diakonische Handeln der Kirche ist Ausdruck ihrer Theologie und ihres Gottvertrauens. Was unterscheidet uns sonst von einem gemeinnützigen Verein?

Wenn wir den Gottesdienst am Sonntag abschaffen, hinterlassen wir ein spirituelles, kulturelles und ethisches Vakuum. Wollen wir das? Gerne können Sie mir dazu Ihre Einschätzung und Ideen schreiben: catherine.mcmillan@rez.ch
Catherine McMillan, Pfarrerin

Editorial

Danke, sind Sie Mitglied der reformierten Kirche Dübendorf-Schwerzenbach

Dies sind Sie im Moment mit rund 7000 Menschen der beiden Gemeinden, was rund 20 % der Bevölkerung entspricht.

Ja, immer mehr Menschen sind nicht mehr Teil einer Kirche. Das ist nicht nur schlecht: Es zeigt, dass die Schweiz pluraler und diverser geworden ist.

Im Moment beinhaltet die Anerkennung als staatlich anerkannte Religionsgemeinschaft auch das Privileg, Kirchensteuern einzuziehen. Und doch werden aufgrund der sinkenden Mitgliederzahlen die Forderungen immer lauter, dieses Privileg abzuschaffen, vor allem auch jenes, juristische Kirchensteuern zu beziehen. Doch ich meine, dass die Finanzierung von Religionsgemeinschaften sogar noch ausgebaut werden soll und nicht abgebaut.

Zum einen braucht es eine funktionierende Zivilgesellschaft: Dazu tragen die Kirchen viel bei. Denn die Kirchen setzen zusätzlich zu den erhaltenen Steuerbeiträgen viel soziales Kapital zur Verfügung: Viele Menschen engagieren sich durch die Kirche für das Gemeinwohl und tun viel für verschiedene Bevölkerungsgruppen. Zum anderen leisten die Religionsgemeinschaften einen wichtigen Beitrag zur Werte-Vermittlung und wirken gemeinschaftsstiftend und verbindend.

Darum plädiere ich nicht für eine Abschaffung, insbesondere der juristischen Kirchensteuer, sondern für eine Neugestaltung. Der finanzielle Beitrag an die Religionsgemeinschaften soll unbedingt beibehalten werden. Jedoch können sich weitere Gemeinschaften oder Institutionen, welche einen Beitrag an die Zivilgesellschaft leisten, um diese Gelder und um eine staatliche Anerkennung bemühen (vgl. das System in Belgien). Dies würde wiederum eine grosse Integrationsleistung darstellen, denn anerkannte Gemeinschaften müssen insbesondere demokratisch verfasst sein und ihre Finanzen offenlegen.

Ich schätze es sehr, dass «meine eigene Kirche», die reformierte Kirche, demokratisch aufgebaut ist und sich durch einen hohen Grad an Mitbestimmung auszeichnet. Somit danke ich für die stille Wahl als Pfarrerin für die nächste Amts-

periode von Juli 2024 bis 2028 und für das damit ausgesprochene Vertrauen in uns als Pfarrteam.

Rahel Strassmann, Pfarrerin



Kind und Familie

Dübendorf-Schwerzenbach

Fiire mit de Chliine

Jona und der grosse Fisch
Trotz grosser Angst kann Jona nochmals neu anfangen, nachdem er drei Tage lang in einem dunklen Fisch gesteckt hat. Was ist passiert?

Wir erzählen die Geschichte von Jona, einem Propheten aus der Bibel, der grosse Angst vor einem Auftrag Gottes hatte und diesen doch noch erfüllen konnte. Dazu wird gebastelt und gesungen mit musikalischer Begleitung. Anschliessend sind alle zum gemeinsamen Zmittag eingeladen.

Seid herzlich willkommen: Kristina Behrens, Anna Romanowska, Regina Budel, Katechetin, Pfrn. Rahel Strassmann



Bild: © Bernadette. Jona und der grosse Wal: eine biblische Novelle. Nord-Süd Verlag [2001].

Samstag, 8. Juni 2024, 11.00 Uhr im Pfarreizentrum St. Gabriel Schwerzenbach mit anschliessendem Zmittag

Gott kommt zu Besuch

Die Nachricht verbreitet sich blitzschnell: Jedes Tier will etwas tun, um Gott zu gefallen. Aber was ist besonders eindrucksvoll? Und wann kommt Gott eigentlich? Nur die Eule sitzt entspannt auf ihrem Ast. Als die Tiere am Abend ganz enttäuscht feststellen, dass sie die

«Es ist eine fröhlich-besinnliche Feier: Passend zur Geschichte wird gebastelt und gesungen, begleitet von unserem Musikteam.»

Ankunft ihres Gastes wohl verpasst haben, überrascht die Eule sie mit einer ganz besonderen Botschaft ...».

Es ist eine fröhlich-besinnliche Feier: Passend zur Geschichte wird gebastelt und gesungen, begleitet von unserem Musikteam.

Herzlich eingeladen zu der ökumenischen Feier von ca. 40 Minuten mit einer Begleitperson. Zum anschliessenden Sommer-Apéro sind alle eingeladen.

Das Fiire mit de Chliine-Team:
Hedy Raymann, Katechetin,
Pfrn. Rahel Strassmann

Samstag, 29. Juni 2024, 10.30 Uhr in der kath. Kirche Maria Frieden Dübendorf mit anschliessendem Sommer-Apéro



Bild: © Gott kommt zu Besuch. Franz Hübner, Freiburg: Verlag Herder, 2023

Freiwilligenarbeit

Freiwilligeneinsatz im Café Welcome

Interview mit Sonja Bangerter Hausheer

Wie bist du auf die Idee gekommen, dich im Café Welcome und für Flüchtlinge zu engagieren?

Nach der Pensionierung habe ich gemerkt, dass ich etwas machen möchte, das mir Spass bereitet und sinnvoll ist. Eine Freundin hat mir erzählt, dass sie sich im Solinetz engagiert und Geflüchteten Deutsch unterrichtet. Inzwischen bin ich da auch dabei und erteile meistens am Freitagmorgen 2 Stunden Deutschunterricht im Offenen St. Jakob in Zürich.

Dann habe ich in Dübendorf die Plakate gesehen mit den Projekten Café Welcome und «zäme-da». Das Mentoring-Projekt «zäme-da», in welchem jeweils eine Person, die schon lange in der Schweiz beheimatet ist, eine geflüchtete Person oder eine Familie über eine bestimmte Zeit begleitet, ist als Idee auch im Solinetz unter einem anderen Namen bekannt und existent. Da ich gerne etwas in meinem näheren Umfeld, also in Dübendorf, tun wollte, und das Thema Flucht und Migration durch den Angriffskrieg auf die Ukraine uns allen wieder neu ins Bewusstsein gerückt war, meldete ich mich bei dir, um die beiden Projekte besser kennenzulernen.

Seit November 2022 bin ich recht regelmässig – fast wöchentlich – im Café Welcome, spreche mit den Anwesenden, rege zum Deutsch lernen an und, da ich gerne backe, bringe ich oft einen Kuchen mit.

Inzwischen bist du schon viele Monate im Team Café Welcome aktiv. Wie geht es dir dabei? Das Café Welcome gefällt mir, so wie es ist: Alle tragen etwas für eine gute Gemeinschaft bei. Wer will,

«Besonders schön habe ich auch die spontane Einladung einer Frau zu einem Kindergeburtstag der 6-jährigen Tochter erlebt.»

kann sein/ihr Deutsch praktizieren, und auch seine/ihre Landsleute treffen. Es ist der ideale Ort um Probleme zu besprechen und auch freudige Ereignisse zu teilen.

Ich schätze die Möglichkeit, Leute mit anderem kulturellem Hintergrund kennenzulernen. Dadurch lernen wir eine andere Lebensführung kennen: Zum Beispiel den Traum, sich gut verständigen zu können, eine Arbeit zu finden, mit der man sich ein Leben aufbauen und seine Familie hier oder im Heimatland unterstützen kann. Und schliesslich auch eine neue Haltung dem Leben gegenüber: Dankbarkeit für all das, was möglich ist, statt alles als Selbstverständlichkeit hinzunehmen.

Besonders schön habe ich auch die spontane Einladung einer Frau zu einem Kindergeburtstag der 6-jährigen Tochter erlebt. So findet ein lebendiger gegenseitiger Austausch zwischen Geflüchteten und anderen Freiwilligen statt.

Seit bald einem halben Jahr begleitest du zusätzlich im Rahmen von «zäme-da» einen etwa 30-jährigen Mann aus Afghanistan. Magst du darüber etwas erzählen?

Ja, klar, ich denke, da habe ich Glück gehabt, einen so motivierten und freundlichen Tandempartner gefunden zu haben. Zu Beginn haben wir uns oft im Café Welcome oder irgendwo in Dübendorf zum Kaffeetrinken getroffen und intensiv an seinen Deutschkenntnissen gearbeitet. Später haben wir auch oft Spaziergänge oder Ausflüge gemacht, zum Beispiel auf die Jucker Farm. Er ist dankbar für alle Anregungen und spricht auch offen über seine Alltagsprobleme. Inzwischen hat er bereits die B1-Prüfung Deutsch als Fremdsprache bestanden, und will ab Mai die B2-Prüfung angehen. Gleichzeitig bewirbt er sich in seinem Fachbereich «Chemielabor» um eine Praktikumsstelle.

Was ist deine Motivation, wöchentlich einige Stunden als Freiwillige tätig zu sein? Ich mache es einfach gerne, helfe gerne im Kleinen, ohne grosses Aufsehen zu erregen. Wenn jede



Das Freiwilligenteam im Café Welcome

und jeder mehr für das Wohl des Ganzen sorgt, geht es allen besser: «Es kommt doch nur gut, wenn man miteinander lebt und arbeitet.»

Wem würdest du eine solche Freiwilligenarbeit empfehlen? Freiwilligeneinsätze sind für jede und jeden gut, der/die Zeit hat. Nicht nur für Pensionierte, sondern auch für Teilzeit-Arbeitende, die sich Zeit nehmen wollen, etwas Gutes für die Gesellschaft beizutragen. Auch mein Mann engagiert sich freiwillig im Subito in Dübendorf, das feines Mittagessen an Leute ausgibt, die wenig Geld haben.

Für freiwillige Arbeit mit Geflüchteten braucht es eine Offenheit. Es ist wichtig für die Integration und das gesellschaftliche Zusammenleben, dass wir Raum und Gelegenheiten schaffen und nützen zum Reden, Arbeiten, Sich-Beteiligen und Miteinander-unterwegs-Sein.

Informationen

«Café Welcome»: Wöchentlich am Mittwochnachmittag von 13.00 bis 15.00 Uhr findet das niederschwellige Treffpunktangebot entweder im Lindensaal ReZ oder in der EMK, an der Adlerstrasse 12, statt. Es beginnt jeweils mit einem von Freiwilligen gekochten Mittagessen, Tee und Kaffee – und je nachdem gibt es danach ein Kinderprogramm, Spiele und vor allem aktiven Austausch untereinander. Jederzeit sind auch neue Gäste willkommen, die da mal reinschnuppern wollen. <https://www.rez.ch/cafe-welcome.htm>
Auskunft: Hanna Baumann



Tandem- und Mentoring-Projekt «zäme-da»: Wer Lust hat, eine geflüchtete Person oder eine Familie über eine Zeit von einem halben bis einem ganzen Jahr gemäss individueller Vereinbarung 4–8 Stunden pro Monat regelmässig zu treffen und zu begleiten, kann sich gerne bei der Koordinatorin von «zäme-da» zu einem gegenseitigen Kennenlern-Gespräch anmelden.
Koordinatorin Region Dübendorf-Schwerzenbach: Jennifer Weilenmann

Kirchgemeindeversammlung

Einladung zur Kirchgemeindeversammlung

Dübendorf-Schwerzenbach

Montag, 24. Juni 2024, 19.30 Uhr
im Glockensaal, ReZ Dübendorf

Geschäfte:

1. Jahresrechnung 2023
2. Jahresbericht 2023 (Kenntnisnahme)
3. Bewilligung für 20 zusätzliche Stellenprozent für den Hausdienst

4. Anfragen gemäss § 17 des Gemeindegesetzes

Im Anschluss an die Versammlung Informationen zu folgenden Themen:

- Personelles
- Bericht aus der Kirchenpflege
- Rückblick/Ausblick

Die Akten liegen ab 24. Mai 2024 im Sekretariat der Kirchgemeinde

Dübendorf-Schwerzenbach, Bahnhofstrasse 37, Dübendorf, zu den üblichen Öffnungszeiten für die Stimmberechtigten zur Einsicht auf oder können unter www.rez.ch (Webseite) eingesehen werden.

Stimmberechtigt sind die Personen, welche in der Stadt Dübendorf oder der Gemeinde Schwerzenbach politischen Wohnsitz haben, die der evangelisch-reformierten Landeskirche angehören, das 16. Al-

tersjahr vollendet haben und denen nicht durch die Gesetzgebung das Aktivbürgerrecht entzogen ist. Nicht Stimmberechtigte sind als Zuhörer herzlich eingeladen. Es werden ihnen separate Plätze reserviert. Informationen finden Sie zudem auf unserer Webseite (www.rez.ch).

Anfragen im Sinne von § 17 des Gemeindegesetzes sind spätestens zehn Arbeitstage vor der Versamm-

lung an die evang.-ref. Kirchenpflege Dübendorf-Schwerzenbach schriftlich einzureichen.

Dübendorf, 6. Mai 2024
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Dübendorf-Schwerzenbach
Werner Benz,
Präsident der Kirchenpflege
Sabina Kaiser,
Kirchgemeindeschreiberin

Jahresrechnung 2023

Erfolgsrechnung

Hauptaufgabenbereiche (Funktionale Gliederung)	Rechnung 2023		Budget 2023		Rechnung 2022		
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
Kirchen							
3500 Gemeindeaufbau und Leitung	989070.71	7786.25	1116518.—	10900.—	999041.65	32719.10	
3501 Gottesdienst	220476.92	1232.25	234450.—	—	225228.76	1.75	
3502 Diakonie und Seelsorge	500441.03	150222.71	564066.—	116950.—	474606.20	134555.40	
3503 Bildung und Spiritualität	393815.33	18738.25	355420.—	17300.—	361026.87	26078.78	
3504 Kultur	53889.17	11241.05	67850.—	—	53400.45	1722.45	
3506 Kirchliche Liegenschaften	1220647.48	225292.83	1243668.20	211924.—	1234269.64	222277.30	
Finanzen und Steuern							
9100 Allgemeine Gemeindesteuern	14497.85	3757838.33	15943.—	3879896.—	15274.67	4298142.47	
9300 Finanz- und Lastenausgleich sowie Zentralkassenbeitrag	1019687.58	25413.—	1011814.—	25413.—	1166778.14	25413.—	
9610 Zinsen	133318.02	10488.42	94958.—	6943.—	85255.22	7902.68	
9630 Liegenschaften des Finanzvermögens	80431.11	923597.45	66660.—	916640.—	145445.65	901609.05	
9710 Rückverteilungen aus CO2-Abgabe	—	773.65	—	300.—	—	957.70	
9950 Neutrale Aufwendungen und Erträge	123150.29	123150.29	—	—	113278.40	113278.40	
9951 Zweckgebundene Zuwendungen	18856.14	18856.14	12050.—	12050.—	13713.50	13713.50	
Ergebnis							
Total Aufwand/Ertrag	4768281.63	5274630.62	4783397.20	5198316.—	4887319.15	5778371.58	
Ertragsüberschuss / Aufwandüberschuss	506348.99	—	414918.80	—	891052.43	—	
Total	5274630.62	5274630.62	5198316.—	5198316.—	5778371.58	5778371.58	

Bilanzübersicht	01.01.2023		31.12.2023	
	Finanzvermögen	23463598.13	23264960.01	
Verwaltungsvermögen	4825364.25	4887523.30		
Total Aktiven	28288962.38	28152483.31		
Fremdkapital	18005352.36	17362524.30		
Eigenkapital	10283610.02	10789959.01		
Total Passiven	28288962.38	28152483.31		

Gestufte Erfolgsausweis	Rechnung 2023	Budget 2023	Rechnung 2022
30 Personalaufwand	1498923.89	1591566.—	1464358.61
31 Sachaufwand	1186861.45	1266098.—	1186886.66
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	369575.35	399178.20	375058.01
35 Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	3403.29	50.—	66.—
36 Transferaufwand	1373250.43	1364887.—	1517547.38
37 Durchlaufende Beiträge	123150.29	—	113278.40
Total Betrieblicher Aufwand	4555164.70	4621779.20	4657195.06
40 Fiskalertrag	3757838.33	3879896.—	4298142.47
42 Entgelte	150636.69	127250.—	132951.15
43 Verschiedene Erträge	81943.10	47050.—	77679.38
45 Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen	15128.85	12000.—	13713.50
46 Transferertrag	26186.65	25713.—	26370.70
47 Durchlaufende Beiträge	123150.29	—	113278.40
Total Betrieblicher Ertrag	4154883.91	4091909.—	4662135.60
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-400280.79	-529870.20	4940.54
34 Finanzaufwand	209713.64	161618.—	230124.09
44 Finanzertrag	1116343.42	1106407.—	1116235.98
Ergebnis aus Finanzierung	906629.78	944789.—	886111.89
Operatives Ergebnis	506348.99	414918.80	891052.43
38 Ausserordentlicher Aufwand	—	—	—
48 Ausserordentlicher Ertrag	—	—	—
Ausserordentliches Ergebnis	—	—	—
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	506348.99	414918.80	891052.43
39 Interne Verrechnungen: Aufwand	3403.29	—	—
49 Interne Verrechnungen: Ertrag	3403.29	—	—
Total Aufwand	5274630.62	5198316.—	5778371.58
Total Ertrag	5274630.62	5198316.—	5778371.58



Kirchgemeindeversammlung

1. Jahresrechnung 2023

Antrag

Der Kirchgemeindeversammlung wird beantragt zu beschliessen:

Die Jahresrechnung 2023 wird mit einem Gesamtaufwand von Fr. 4768281.63 und einem Gesamtertrag von Fr. 5274630.62 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 506348.99 genehmigt.

Weisung

Das Rechnungsjahr 2023 der Kirchgemeinde Dübendorf-Schwerzenbach schliesst mit einem Aufwand von Fr. 4768281.63 und einem Ertrag von Fr. 5274630.62 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 506348.99 ab. Das ist erfreulich, da nur ein Ertragsüberschuss von Fr. 414918.80 budgetiert wurde.

Das Eigenkapital beträgt neu Fr. 10789959.01. Das positive Ergebnis freut uns. Trotzdem gibt es auch Abweichungen, die im Detail der Jahresrechnung ersichtlich sind.

Aufwand

Der Personalaufwand liegt mit Fr. 1498923.89 unter dem Budgetwert. Der Grund dafür ist zum einen eine spätere Stellenbesetzung nach einer Pensionierung im Hausdienstteam und zum anderen im Bereich Bildung ein vorzeitiger Abgang bei der Jugendarbeit, die Neubesetzung erfolgt anfangs 2024. Trotzdem ist es wichtig, dass wir unseren Mitarbeitenden Sorge tragen. Dies zeigen die Rückstellungen für Ferien, Überzeit und Gleitzeitguthaben, die auch dieses Jahr aufgrund der manchmal fast zu grossen Aktivität unserer Kirchgemeinde wieder zugenommen haben.

Der Sachaufwand liegt mit Fr. 1186861.45 fast gleich wie im Vorjahr, sowie Fr. 79236.55 unter dem Budget. Die Sensibilisierung für die Kosten fruchtet langsam. Es wurden neue Konzepte für die Verpflegung erarbeitet und auch an den Einkaufskriterien wird gearbeitet. Diverse Prozessabläufe sind noch in der Entwicklung.

Ertrag

Die gesamten Steuereinnahmen von Fr. 3757838.33 für die Kirchgemeinde Dübendorf-Schwerzenbach sind dieses Jahr tiefer ausgefallen als budgetiert. Die Budgetzahlen werden von den Gemeinden geliefert, darauf haben wir keinen Einfluss.

Der Erbgang der letztjährigen Erbschaft wurde mit einer weiteren Zahlung in der Höhe von Fr. 158302.33 abgeschlossen. Die Erbschaft hat jedoch keinen Einfluss auf die Jahresrechnung der Kirchgemeinde, sondern nur auf das Vermögen.

Langfristige Verpflichtungen

Die Verpflichtungen der Casinostrasse betragen neu Fr. 13000000.–. Es konnte wiederum Fr. 1000000.– Hypothek amortisiert werden.

Investitionen

Die in die Jahre gekommenen Stühle vom Glockensaal wurden ersetzt. Die Bühnenbeleuchtung und das Audio-Mischpult wurden ersetzt. In Schwerzenbach wurde die Turmuhr restauriert.

Spendgut

Die Ausgaben haben sich mehr als verdoppelt. Die Kirchenpflege hat einige Male zusätzlich Geld gesprochen, um die Ausgaben zu decken. Unsere Diakone machen eine hervorragende Arbeit. Sie konnten im letzten Jahr diverse Beiträge von Stiftungen zur Unterstützung bedürftiger Mitglieder generieren. Ein grosser Dank gilt hier aber auch Ihnen, liebe Kirchgemeindemitglieder, für die Zuwendungen ans Spendgut. Wie sagt man so schön, «jeder Rappen zählt».

Gaby Hüppi, Ressort Finanzen

Beschlussfassung der Kirchenpflege

Die Kirchenpflege genehmigt die vorliegende Jahresrechnung 2023 des Kirchenguts mit den Rechnungen Spendgut, Johanna Hunziker Fond und Bibelweg. Die Jahresrechnung 2023 schliesst mit einem Gesamtaufwand von Fr. 4768281.63 und einem Gesamtertrag von

Fr. 5274630.62 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 506348.99 ab.

Der Ertragsüberschuss der Erfolgsrechnung von Fr. 506348.99 wird dem Bilanzüberschuss zugewiesen. Dadurch erhöht sich der Bilanzüberschuss auf Fr. 10789959.01.

Die Kirchenpflege empfiehlt die Annahme der Vorlage.

Weitere Erläuterungen erfolgen anlässlich der Kirchgemeindeversammlung durch die Ressortvorsteherin Finanzen.

Aktenauflage:

- Jahresrechnung 2023

2. Bewilligung für 20 zusätzliche Stellenprozente für den Hausdienst

Mit Beschluss von Nr. 103 vom 23. Januar 2023 wurden die Stellenprozente für Ruben Schneeberger zum zweiten Mal um 20% aufgestockt, da der Lehrling nicht ersetzt wurde.

Befristete Stellenplanaufstockungen können gemäss neuer Kirchgemeindeordnung vom 16.08.2021 durch die Kirchenpflege für max. zwei Jahre beschlossen werden, weshalb ein entsprechender Antrag an die Kirchgemeindeversammlung vorgelegt werden muss.

Die 20% von Ruben Schneeberger sind nicht mehr wegzudenken. Würden die 20% wegfallen, wäre die Arbeitslast auf alle anderen Mitarbeitenden im Hausteams so stark, dass dies nicht zuzumuten wäre. Arbeitsrechtliche Bedingungen sind bei Wegfallen der Stellenprozente nicht einzuhalten, z.B., dass Mitarbeitende nicht zu lange Arbeitszeiten und genügend Freitage haben.

Der Hausdienst (Betriebsunterhalt und Sigristentdienste) hat ein Stellenetat von gesamthaft 400%:

- Rudolf Meyer, Hauswart, 100%
- Andreas Steiner, Hauswart und Sigrist, 50%
- Ruben Schneeberger, Hauswart, 50%
- Ruth Rigoleth, Hauswartin, 30%

- Mario Steinacher, Sigrist, 100%
- Markus Ramseier, Sigrist, 70%

Das Hausdienstteam betreut folgende Liegenschaften:

- Kirche im Wil
- Reformiertes Zentrum ReZ
- Guggelhuus
- Kirche Schwerzenbach
- Pfarrhaus Schwerzenbach

Die Aufgaben des Hausteams sind in den letzten Jahren stetig gestiegen. Die Mitarbeitenden warten, kontrollieren und reinigen Gebäude und deren Umgebung. Sie überwachen die Haustechnik, führen Reparaturen aus, halten Maschinen instand, entsorgen Abfälle und übernehmen Verwaltungsaufgaben. Zudem pflegen und unterhalten sie Grünflächen und kümmern sich um die Infrastruktur, auch in den Büros.

Des Weiteren sind sie Gastgeber vor, während und nach Gottesdiensten und anderen kirchlichen Veranstaltungen und sind zentrale Ansprechpersonen für Gemeindemitglieder und Gäste.

Sie sorgen für ein angenehmes Hausklima und unterstützen den reibungslosen Ablauf von Gottesdiensten und Veranstaltungen. Je nach Anlass bereiten sie (je nach dem mit Unterstützung von anderen Engagierten) Kirchenkaffees und Apéros etc. vor. Die Landeskirche hat für kirchliche Mitarbeitende ein Kompetenzmodell erstellt.

Die Anlässe haben in den Häusern generell in den letzten Jahren stark zugenommen. Das ReZ und Guggelhuus ist mit Ruedi Meyer 100%, Ruben Schneeberger 50%, Ruth Rigoleth 30% und Andi Steiner 20%, das heisst gesamthaft mit 200% sehr knapp dotiert.

Durch den Einzug der Gassenküche «Subito im Guggelhuus» müssen die Räume regelmässig gereinigt und kontrolliert werden. Zusätzlich werden auch weitere Dienstleistungen, wie das Bereitstellen der Wäsche und die Entsorgung übernommen. Die Räume sind fast rund um die Uhr von unterschiedlichen Anspruchsgruppen besetzt. Dadurch sind

regelmässige Kontroll- und Arbeitsgänge verbunden, damit die Räume, Gänge, Küchen und WC's wieder an die nächste Gruppe übergeben werden können. Die Räume müssen zusätzlich für die Anlässe eingerichtet und technisch bereitgestellt werden, z.B. aufstellen von Tischen und Stühlen, von Beamern, Laptops und Flipcharts wie auch bereitstellen von Abdeckpapier bei Bastelarbeiten der Kinder etc.

Das jetzige Team kann zurzeit keine Betreuung und Schulung von Lernenden mehr übernehmen. Alle Mitarbeitenden übernehmen gegenseitige Stellvertretungsaufgaben oder übernehmen zusätzliche Dienste, wenn mehr als ein Sigrist anwesend sein muss, wie z.B. beim Betttagsgottesdienst im Chimliareal, bei den Konfirmationen, dem Ehegottesdienst etc. Zudem übernimmt das Team abwechslungsweise Streaming und Audio Aufgaben beim Impuls-GD, beim Musical und der Mitsingwiehnacht und je nach Bedarf bei weiteren eigenen oder auch fremden Anlässen.

Des Weiteren benötigt das neue Projekt von Kirche Kunterbunt «Coloria» jeweils einen Sigrist. Zum Beispiel sind hier Festbänke an der Glatt aufzubauen und Grilldienste zu übernehmen. Je nach Bedarf nimmt gelegentlich auch jemand aus dem Hausteams bei Sitzungen von verschiedenen Projekten teil, um die Logistik- und Cateringaufgaben zu planen und organisieren.

Um den Betrieb aufrecht zu erhalten, hat die Kirchenpflege an der Sitzung vom 11. März 2024 beschlossen, dass eine Erhöhung des Stellenetats des Hausteams um 20% dringend notwendig ist.

Antrag

Die Kirchenpflege der evang.-ref. Kirchgemeinde Dübendorf-Schwerzenbach beantragt der Kirchgemeindeversammlung, zusätzliche 20 Stellenprozente unbefristet für den Hausdienst zu bewilligen.

Aktenauflage:

- Kompetenzmodell der Landeskirche für Sigristen



Bestimmen
Sie mit!

**Kirchgemeinde-
versammlung**

Montag,
24. Juni 2024, 19.30 Uhr
im Glockensaal,
ReZ Dübendorf

Gottesdienst

Impuls-Gottesdienst

Pfarrer im Krisengebiet

Am Sonntag, 16. Juni 2024 um 10.30 Uhr predigt ein Pfarrer aus Burkina-Faso, einem der ärmsten Länder der Welt, im Impuls-Gottesdienst. Paul Kabré kenne ich seit bald zwanzig Jahren. Als er dank eines Stipendiums in Biel studierte, wurden wir Freunde. Er besuchte oft meine Gemeinde Brunnadern im Toggenburg, und eine fruchtbare Partnerschaft zwischen unseren Gemeinden entstand. In der Zwischenzeit wurde das Land mit seiner friedensliebenden, multireligiösen Bevölkerung von drastischen Krisen gebeutelt. Dschihadisten überfielen das Land von Mali her. Es gab zahlreiche Militärputsche, weil keine bisherige Regierung in der Lage war, den Terror zu stoppen. Fast täglich gibt es Anschläge



Paul Kabré, Pfarrer aus Burkina-Faso

und Überfälle auf Dörfer und Kirchen durch islamistische Extremisten, die 80% des Landes unsicher machen. Paul Kabré wird als Pfarrer aus der Hauptstadt Ouagadougou oft zu Sondereinsätzen im Umland zu Hilfe gerufen. Er rückt aus

und rettet Menschenleben. Seine Gemeinde hat viele Waisenkinder und andere Geflüchtete aufgenommen. An Zuversicht und Ausstrahlung hat der Geprüfte nichts eingebüsst, wie mir scheint. «Woher nehm' ich die Kraft?» ist das Thema des Gottesdienstes. Simon Gloor, der zweisprachig aufgewachsen ist, wird durch den Gottesdienst leiten und aus dem Französischen zusammenfassend übersetzen. Ab 9.30 Uhr offerieren wir ein Zopf-Zmorge. Nach einem gemeinsamen Beginn um 10.30 Uhr und einer Interaktion mit dem Gast, haben Familien für ihre Kleineren die Option eines separaten Kinderprogramms. Der Livestream läuft auf www.rez.ch.

Catherine McMillan, für das Impuls-Team

Sonntag, 16. Juni 2024, 10.30 Uhr, ReZ Dübendorf

Voranzeige

Teilete in Schwerzenbach

Am 28. Juli 2024 findet nach dem 11.00 Uhr-Gottesdienst in Schwerzenbach zum dritten Mal eine «Tei-

lete» statt. Jede:r bringt etwas zum Teilen mit. So können wir gemeinsam ein Mittagessen voller Überraschungen geniessen.

Catherine McMillan, Pfarrerin

Sonntag, 28. Juli 2024, 11.00 Uhr, Kirche Schwerzenbach



Rückblick



Angie Walder mit der von Rahel Aschwanden gestalteten Kerze

Dübendorf

Meine Erfahrung im TV Gottesdienst

«Noch fünf Minuten!», teilt uns der Aufnahmeleiter vom SRF mit. Gleich sind wir auf Sendung! Oje, denke ich, welcher Teufel hat mich nur geritten, als ich diesen Projekt zugestimmt habe?! Ich bin doch überhaupt nicht wichtig; ich kann so was nicht. Aber die Pfarrerin war sich sicher, und auch die

vielen netten Fernsehleute bei der technischen Probe gingen geduldig auf meine ahnungslosen Fragen ein. Darf ich Nagellack tragen? Eine gab uns Tipps, wo wir am besten stehen, wie wir lesen. Die Kameraeinstellungen, das Licht, Platz für das Equipment und die grossen Lastwagen, der Ablauf für Aufbau, Probe, Aufnahme und Abbau mussten koordiniert werden.

«Noch vier Minuten», unterbricht der Mann mit Kopfhörern meine Gedanken. Ich finde den to-

tal sympathisch! Gestern nach der Hauptprobe teilte er mir mit, dass ich morgens um 9.10 Uhr in die Maske kann. Hui, da kommt man sich schon wichtig vor... Ich stotterte, was denn das genau heisse, sollte ich ungeschminkt kommen oder geschminkt? Es sei wichtig, dass ich mich wohl fühle, daher soll ich doch geschminkt kommen und sie werden dann einfach ausbessern. Ich bin der Visagistin so dankbar, denn sie hat es wirklich geschafft, meine Pickel abzudecken.

«Noch drei Minuten». So langsam hab ich das Gefühl, dass ich demnächst tot umfalle vor lauter Nervosität. Mein Lektor-Kollege spürt meine Aufregung und sagt: «Mach mal so» und streckt dabei seine Hände zu Fäusten geballt mit beiden Daumen nach oben vor mich hin. Mit seinen Händen umschliesst er meine Daumen. «Ich druck dr Duume, das chunt guet!» Seine Frau mache diese süsse Geste bei seinem Kind. Ich bin so froh, dass Lukas dabei ist; er strahlt Ruhe aus. Ich atme tief durch.

«Noch zwei Minuten», teilt uns der Aufnahmeleiter mit. Die Visagistin streicht der Pfarrerin und mir noch etwas Pflege auf die Lippen. Zudem pudert sie das Gesicht nochmals ab. Derjenige, der mich

verkabelt hat, eilt hinüber und richtet das Mikrofon erneut. Währenddessen zupft die Visagistin an meinen Haaren herum. Ich fühle mich wie ein Star. Ich blicke durch die Türen hindurch in die Kirche. Es sind sooo viele Besucherinnen und Besucher gekommen. Wieviele schauen wohl am Fernsehen noch zu? Angie, weg mit diesem Gedanken, nicht darüber nachdenken! Ein netter Mann vom Übertragungswagen erklärte uns, dass in drei Sekunden das Bild auf den Fernsehern von der Schweizer Bevölkerung erscheint – drei Sekunden!

«Noch eine Minute.» O lieber Gott, steh mir bitte bei! Wir stellen uns in die Reihe. Der Dudelsackspieler, Lukas mit dem extra für diesen Gottesdienst geschnitzten Kreuz, die Pfarrerin mit der Bibel, die beiden Mädchen mit Kelch und Brot, und ich mit der Kerze als Schlusslicht. In Lichtgeschwindigkeit durchziehen alle Horrorszenerien meine Gedanken: Ich stolpere während des Einzugs; ich vergesse den ersten Satz, den ich auswendig sagen sollte; während ich die Kerze hinstelle, fällt mir der Ständer auf der anderen Seite des Tisches runter. Dann der rettende Gedanke: Ich bin nicht die Hauptperson, obwohl ich wie eine VIP behandelt werde. Die Pfarrerin ist die

Hauptdarstellerin – eigentlich zwar auch nicht. Es geht um Jesus. Er ist der Protagonist von diesem Karfreitags-Gottesdienst in der Kirche im Wil. Er ist für uns am Kreuz gestorben. Wegen ihm sind wir heute alle da. Zugegeben, es wird wohl einige geben, die wegen des Fernsehens da sind. Das ist schon auch beeindruckend! Meiner Meinung nach, hätten es all die fleissigen Menschen, die Kabel legen, schwere Kameras auf ihren Schultern stemmen, wichtige Anweisungen in ihre Mikros geben, auch die Künstlerin, die Komponisten, alle, die im Hintergrund zum Gottesdienst beigetragen haben, verdient, vor der Kamera zu stehen, damit man ihnen zujubelt. Und eigentlich passiert genau das! Jesus schaut jeden von uns an und jubelt uns zu. Nicht nur heute in diesem Moment, sondern immer, in jeder Sekunde eines jeden Tages.

Die letzten drei Sekunden werden mit Handzeichen runtergezählt. Und los geht's... Die ersten Töne des Dudelsacks erfüllen die Kirche. Mein letzter Gedanke, als ich durch die Tür gehe: Hoffentlich zünde ich meine Haare nicht an, und ich beginne zu lächeln ob diesem absurden Gedanken.

Angie Walder

Music Credits

Der Fernseh- und Radio-Gottesdienst an Karfreitag hat viele positive Rückmeldungen aus der ganzen Schweiz erhalten. Immer wieder wird die Musik besonders gelobt. Nun möchte ich hier den Dank weitergeben.

Im Hintergrund wirkte der junge Komponist Antoine Schneider. Er komponierte für Klavier und Cello drei Stücke in keltischem Genre: Ein ergreifendes «Zwischenspiel» (nach der Lesung über das Sterben von Jesus am Kreuz), ein «Interlude» (nach der Predigt) und «Fantasia on Doune in Youne Gardeine». Grundlage war ein schottisches Lied aus dem 16. Jahrhundert, anonym, das von Jesus im Garten Gethsemane handelt. Ausserdem hat Antoine Schneider die Intonation für die Chorbegleitung gesetzt. Daniel Bron spielte Cello, Sebastián Tortosa, Klavier.

Ein Komponist und Freund von Yun Zaunmayr, Grimaldo Macchia, hat eine Version des irischen

Volkslieds «Give Me Your Hand» als Ausgangsspiel für die Orgel komponiert. Der Dudelsackspieler aus Gockhausen, Ruedi Attinger, hat das Eingangsspiel «Lament for a Lost Son», selber komponiert.

Unser Kantor, Theo Handschin, wählte mit mir zusammen Lieder aus der Kommunität Iona in Schottland aus, die vor wenigen Jahren ins Deutsche übersetzt wurden und arrangierte diese für den Ad hoc Chor. Mit dem Laienchor gab es nur wenige Proben, aber das Resultat war grossartig. Ein herzliches Dankeschön an Sven Michelsen, Ernst Aebi, Michael Herold-Nadig, Hans-Ruedi Baumberger, Sabine Meier, Alexandra Kratz, Simone Gmelch, Agnes Zenerino, Wiebke Herzberg, Aline Herold, Elisabeth Keller und Katja Michaelowa.

Es war mir von Anfang an ein Anliegen, dass Wort und Musik aus einem Guss fliessen, um die Botschaft von Karfreitag aus johan-

neischer und keltischer Sicht in die Herzen zu transportieren. Ich bin unseren drei Musikverantwortlichen der Kirchgemeinde dankbar,

dass wir schon im Herbst zusammensitzen konnten, um gemeinsam über den Ablauf des Gottesdienstes

mit Abendmahl nachzudenken und uns gegenseitig zu inspirieren.

Catherine McMillan, Pfarrerin



Ad hoc Chor

Veranstaltungen



Eisvogel

Bild von Marco Federmann auf Pixabay

Vögel am Greifensee entdecken

Exkursion

Auch in diesem Jahr bieten wir wieder eine Exkursion an mit dem Ziel, die einheimischen Vögel am Greifensee zu entdecken respektive besser kennenzulernen. Unter der kundigen Führung vom Vogelexperten Sepp Rudin starten wir beim katholischen Pfarreizentrum Fällanden um 7.50 Uhr. Bitte gutes Schuhwerk

anziehen und wenn möglich einen Feldstecher mitnehmen. Nach der Begrüssung bei Kaffee und Gipfeli folgen erste Informationen zur Vogelkunde (Ornithologie). Dann brechen wir auf zu einem Rundgang am Greifensee und erfahren Interessantes und Aufschlussreiches zur Lebensweise, Nahrung, Fortpflanzung, zu Stimmen und Lebensräumen der Vögel. Nach dem Rundgang schliessen wir bei einem Apéro mit

elsässischem Wein und Muffins. Der Anlass endet um 11.00 Uhr. Er wird kostenlos angeboten. Teilnehmerzahl beschränkt. Anmeldung bis 19. Juni 2024: www.rez.ch oder beim Sekretariat ReZ (sekretariat@rez.ch, 044 801 10 10)

Benjamin Wildberger, Pfarrer

Samstag, 22. Juni 2024, Start: 7.50 Uhr, kath. Pfarreizentrum Fällanden

Ökum. Seniorenkafi

Das Glattal entwickelt sich weiter

Benno Hüppi wohnt in Schwerzenbach und ist seit 2014 Präsident der Zürcher Planungsgruppe Glattal. Die Zürcher Planungsgruppe Glattal ist ein regionaler Planungsverband im Sinne des kantonalen Planungs- und Baugesetzes (PBG) und umfasst 14 Städte/Gemeinden.

Das Glattal zählt zu den dynamischsten Regionen der Schweiz. Seit über 30 Jahren nimmt die Zahl der Bevölkerung und der Beschäftigten überdurchschnittlich zu. In den kommenden Jahren ist mit einem weiteren Wachstum zu rechnen.

Die Zürcher Bevölkerung ist in den vergangenen zehn Jahren im Schnitt um jeweils 1,2 Prozent gewachsen, stärker als im schweizerischen Mittel. Im Kanton Zürich – er ist der bevölkerungsreichste Kan-

ton der Schweiz – werden im Jahr 2025 laut der Prognose des Schweizer Bundesamts für Statistik rund 1,64 Millionen Einwohner leben; ein Plus von 40 000 Einwohnern. Gemäss dem aktuellen Szenario wird die Bevölkerung des Kantons Zürich von 2022 bis 2050 um rund 27 Prozent auf knapp zwei Millionen wachsen.

Benno Hüppi gibt einen Einblick in die in unserer Region geplanten Infrastrukturvorhaben.

Wir freuen uns, Sie auf das Seniorenkafi vom 10. Juni 2024 aufmerksam zu machen und wollen bereits heute Ihr Interesse an diesem spannenden Vortrag wecken. Wie üblich soll dabei der gesellige Austausch unter den Teilnehmenden nicht zu kurz kommen. Für Kaffee und Kuchen ist gesorgt.

Benno Hüppi

Donnerstag, 20. Juni 2024, 14.00 Uhr, Pfarrhausaal Schwerzenbach



Am Greifensee

Kirche und Umwelt

Einblick in den Mikrokosmos

Ein Mensch besteht aus mehreren Organen und total etwa 10 Billionen Zellen. Es gibt Lebewesen, die bestehen aus nur einer einzigen

Zelle. Die Anzahl dieser Lebewesen auf der Erde ist unvorstellbar hoch. Unglaublich, aber wahr: In einer Hand voll Boden gibt es mehr Lebewesen als Menschen auf der Erde. Die Minderheit davon sind grössere Bodentiere wie Würmer, Käfer und Asseln, der Rest sind Mikroorganismen. Ebenso erstaunlich: In einem Liter Meerwasser können mehr als 20 000 unterschiedliche Arten von Mikroorganismen leben, in den Ozeanen insgesamt sogar bis zu zehn Millionen Arten. Sie sind überall und scheinen sich doch unserer Wahrnehmung zu entziehen.

Was sind Mikroorganismen? Mikro stammt aus dem griechischen μικρό und steht für «klein». Es wird in unserer heutigen Sprache allerdings eher für «sehr klein» gebraucht. Organismus bezeichnet einerseits ein einzelnes Lebewesen oder das Organsystem eines Lebewesens insgesamt. Wir Menschen haben viele verschiedene Organe und 10 Billionen Zellen. Mikroorganismen bestehen in der Regel aus nur einer einzelnen oder aus ein paar wenigen zusammenhängenden Zellen. Nur wenige Mikroorganismen haben so viele Zel-

len, dass sie als Organismus wieder für uns sichtbar werden. In der Biologie werden diese Lebewesen einzig auf Grund der mikroskopisch kleinen Grösse ihrer Zellen zu den Mikroorganismen eingeteilt. Ansonsten bilden sie aber keine einheitliche Gruppe.

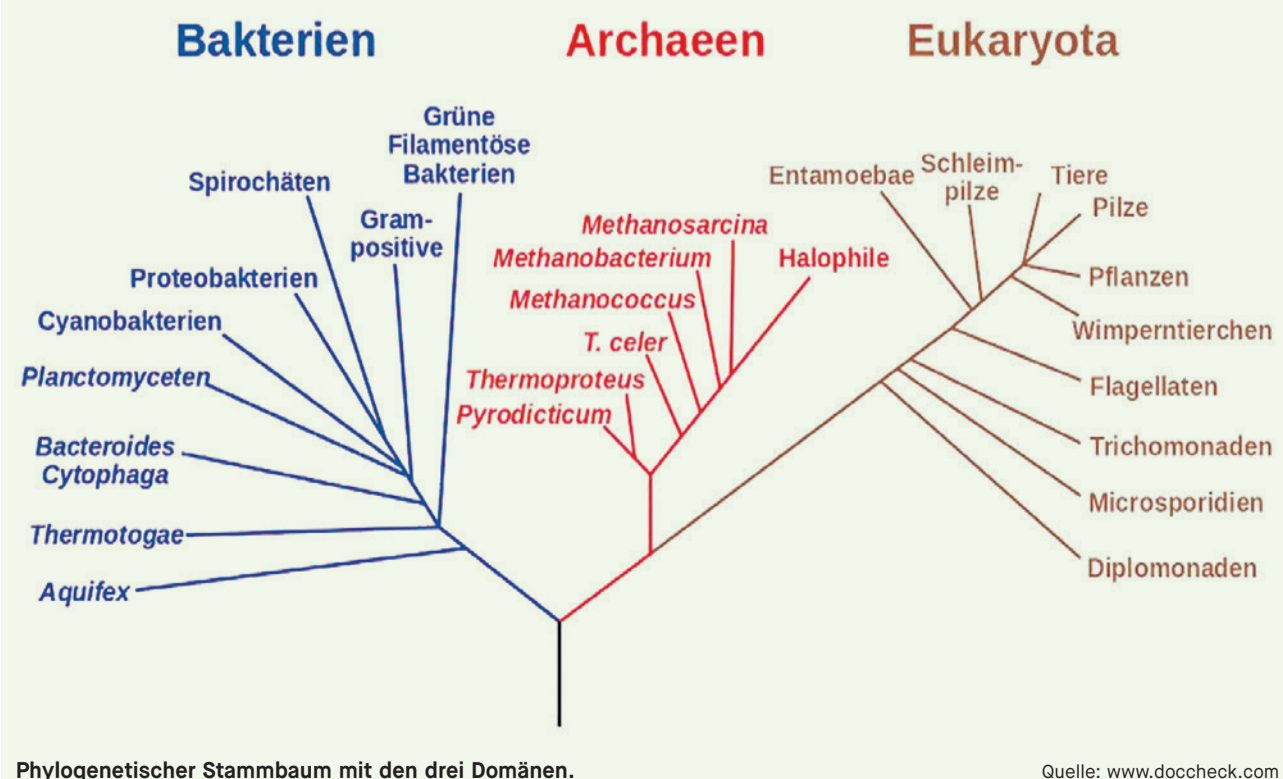
Die «bekanntesten» Mikroorganismen sind vermutlich die Bakterien, umgangssprachlich auch oft Bazillen genannt. Sie bilden eine der drei Domänen, in die die Lebewesen in der Biologie systematisch eingeteilt werden. Archaeen bilden die zweite solche Domäne. Lange wurden Bakterien und Archaeen in einer einzigen Domäne, der Domäne der Prokaryoten, zusammengefasst. Bakterien und Archaeen sind Einzeller ohne Zellkern, das heisst, ihre DNA (ihr Erbgut) liegt frei in ihrer Zelle. Sie sind ähnlich gross – respektive klein – und ähnlich aufgebaut. Erst vor 50 Jahren erkannten die US-amerikanischen Mikrobiologen Carl Woese und George Fox, dass sich Bakterien und Archaeen durch viele genetische, physiologische, strukturelle und biochemische Merkmale unterscheiden. 1990 wurde das Drei-Domänen-System eingeführt. Zu der dritten Domäne, den Eukaryoten, gehören Pflanzen, Pilze und Tiere. Die Zellen dieser Lebewesen haben einen Zellkern, in der die DNA verpackt ist, sowie andere Zellunterteilungen. Die einzelnen Zellen der Eukaryoten sind etwas grösser als die der Bakterien und Archaeen und der Aufbau der Zellen ist komplexer. Viele Zellen sind



so spezialisiert, dass sie nicht mehr einzeln überleben können, sondern mit vielen verschiedenen anderen Zellen einen Organismus bilden müssen. Aber auch in der Domäne der Eukaryoten gibt es viele Lebewesen, die zu den Mikroorganismen zählen. Sie bestehen aus einer einzelnen Zelle oder einem Organismus aus wenigen Zellen. Zu den eukaryotischen Mikroorganismen gehören Pilze, Protozoen (auch Ur-tierchen genannt) und Algen.

Zu den Mikroorganismen zählen also die unterschiedlichsten Lebewesen aus allen 3 Domänen. Sie unterscheiden sich im Aufbau ihrer Zelle, im Stoffwechsel und in ihrer Lebensweise. Nur ein sehr kleiner Anteil wurde bislang entdeckt und erforscht. Mikroorganismen findet man überall auf der Erde und man entdeckt immer wieder bisher unbekannt, an denen man kein Leben vermutet hätte. Unterdessen sucht man auch auf anderen Planeten nach ihnen.

Willkommen im «Mikrokosmos». Für das Umweltteam: A. Tyndall



Veranstaltungen



Gemütliches Beisammensein im Pfarrhausgarten

Austausch und Plausch im Kirchenkreis Schwerzenbach

Schwerzenbach

Am Freitag, 28. Juni 2024 um 18.30 Uhr laden wir zum jährlichen offenen Austausch im Pfarrhausgarten Schwerzenbach ein. Dieses Mal gibt es beim Gespräch auch noch eine Wurst oder Gemüse vom

Grill. Wir wollen hören, was die reformierten Bewohnerinnen und Bewohner von Schwerzenbach bewegt, wie sie die Kirche seit der Fusion erleben, und welche Wünsche oder Ideen in der Luft liegen. Wir freuen uns auf eine anregende Runde.

Catherine McMillan, Pfarrerin, und Werner Benz, Präsident der Kirchenpflege

Freitag, 28. Juni 2024, 18.30 Uhr, Pfarrhaussaal Schwerzenbach

Senioren-Träff

Berühmte Maler und ihre Bilder

Im Senioren-Träff zu Gast ist Fredy Staudacher. Seine grosse Leidenschaft gehört dem lebendigen Erzählen von Geschichten. Skurrile Begebenheiten sowie kaum be-

kannte Hintergründe zu Künstlern vergangener Epochen haben es ihm besonders angetan. Verpackt mit etwas Witz und Charme, entstanden so seine Referate über Kunst, Musik und Malerei.

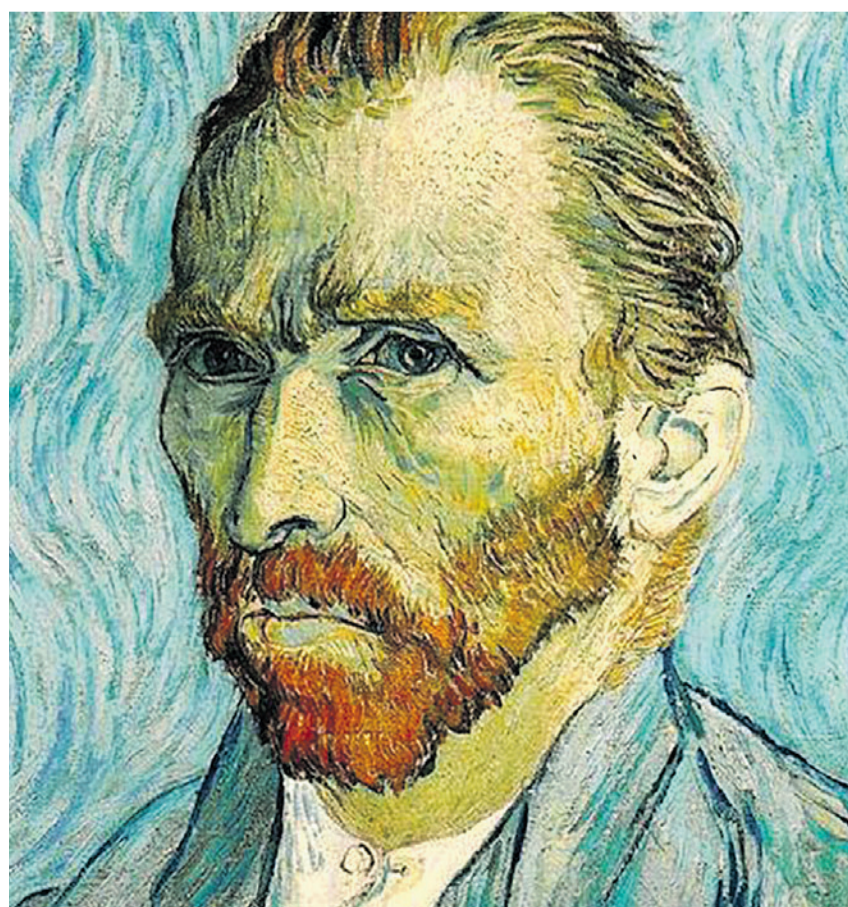
Im Senioren-Träff erzählt Fredy Staudacher über die Welt berühmter Maler wie Leonardo da Vinci, Raffael, Botticelli, Monet, Vincent

van Gogh, Rembrandt oder Picasso. Ihre unvergessenen Werke laden zum Träumen ein.

Wir blicken unter anderem hinter die Fassade von Mona Lisas Lächeln, das Millionen Menschen bis heute verzaubert; oder ergründen, warum ein ganz bestimmter Künstler die unzähligen Seerosen in seinem Garten ausschliesslich in den frühen Morgenstunden auf die Leinwand brachte. Ein anderer Maler beschäftigte sich hingegen mehr mit den düsteren Seiten des Lebens, wie zum Beispiel dem Grauen und Entsetzen eines Krieges, das er in seinem wohl berühmtesten Werk gekonnt zu verewigen wusste. Anschliessend an das Referat von Fredy Staudacher wird ein Zvieri serviert.

Thomas Wüest, Sozialdiakon

Mittwoch, 5. Juni 2024, 14.00 Uhr, ReZ Dübendorf



Vincent Van Gogh, Selbstportrait

«Im Senioren-Träff erzählt Fredy Staudacher über die Welt berühmter Maler wie Leonardo da Vinci, Raffael, Botticelli, Monet, Vincent van Gogh, Rembrandt oder Picasso.»

Frauzmorge

Zusammen bringen wir es in Ordnung!

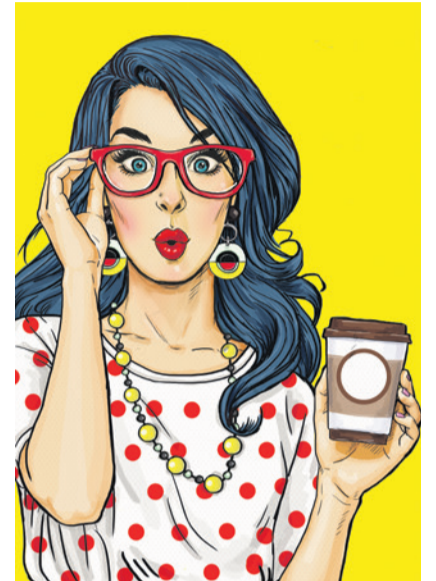
Herzliche Einladung zum Frauzmorge mit Sandra Senn

So unterschiedlich wir Menschen sind, so verschieden sind unsere Bedürfnisse – auch was Ordnung angeht. Als Ordnungcoach ist Sandra Senn mit ihren Kund:innen unterwegs und begleitet sie dabei, den eigenen Stil zu finden, wie sie sich organisieren und wohlfühlen können.

Im Zentrum dieses Frauzmorges steht der Austausch über unsere Erfahrungen, Verhaltensweisen und Ideen. Dadurch können wir gestärkt mit dem doch etwas schwierigen Thema in den Alltag zurück. Samstag, 1. Juni 2024 von 9.00 – 11.30 Uhr im Anker im Guggelhuus. Bitte um Anmeldung bis 29. Mai 2024 über www.rez.ch.

rez.ch. Auskunft gibt gerne Rahel Aschwanden, Sozialdiakonin
Rahel Aschwanden, Sozialdiakonin

Samstag, 1. Juni 2024, 9.00 – 11.30 Uhr, Guggelhuus Dübendorf



Ökum. Frauen-Treff

Natur

Zu Gast ist der langjährige Geschäftsführer der Stiftung Wirtschaft und Ökologie Thomas Winter. Er teilt mit uns seinen breiten Erfahrungshorizont und bringt uns mit vielen Beispielen die The-

men Biodiversität, naturnahes Gärtnern, Wildbienen sowie Vegetationsregulierung näher. Zum Vortrag werden Kaffee/Tee und Brötchen angeboten, der Unkostenbeitrag beträgt Fr. 10.–.

Benjamin Wildberger, Pfarrer

Donnerstag, 6. Juni 2024, 9.00 Uhr, Pfarreizentrum Leepünt, Dübendorf



Für Ihn

Ökum. Männerforum

Waldanlass mit Grill

Unser traditioneller Sommeranlass nähert sich wieder, mit Grill, Gemeinschaft und Gemütlichkeit. Bevor wir Grillieren, lädt uns Förster i.R. Markus Tanner zu einer kurzen Exkursion zum Thema «Ist der

Wald auf dem Holzweg?» ein. Wir nehmen uns Zeit füreinander, hören Geschichten beim Feuer und stossen auf die Sommerzeit an. Essen und Getränk bitte mitbringen.

Benjamin Wildberger, Pfarrer

Freitag, 21. Juni 2024, 19.00 Uhr, Holzkorporation, untere Geerenstrasse 61



Agenda

Gottesdienste

Sonntag, 2. Juni

10.00 Uhr, Kirche im Wil
Konfirmations-Gottesdienst
Pfr. Daniel Schaltegger
Anschl. Apéro

10.00 Uhr, Kirche Schwerzenbach
Konfirmations-Gottesdienst
Pfrn. Catherine McMillan
Anschl. Apéro

Sonntag, 9. Juni

10.00 Uhr, Kirche im Wil
Pfr. Benjamin Wildberger

10.00 Uhr, Kirche Schwerzenbach
Pfrn. Rahel Strassmann
Anschl. Kirchenkaffee

Sonntag, 16. Juni

10.30 Uhr, ReZ Dübendorf
Impuls-Gottesdienst
Pfrn. Catherine McMillan
Gast: Paul Kabré, Pastor im
Krisengebiet (Burkina Faso)
Thema: Woher nehm ich die Kraft?
Ab 9.30 Uhr Zmorge,
Kinderprogramm, Musik-Band
Zusätzlich Livestream
via www.rez.ch

10.00 Uhr, Kirche Schwerzenbach
Pfr. Markus Haltiner
Anschl. Kirchenkaffee

Sonntag, 23. Juni

10.00 Uhr, Kirche im Wil
Gottesdienst mit Erwachsenentaufe
Pfrn. Rahel Strassmann
Mitwirkung Jubilatechor
Anschl. Kirchenkaffee

10.00 Uhr, Kirche Schwerzenbach
Gottesdienst mit Abendmahl
Pfr. Daniel Schaltegger
Mitwirkung Jodelclub
Schwyzerhüsi
Anschl. Kirchenkaffee

Sonntag, 30. Juni

10.00 Uhr, Kirche im Wil
Gottesdienst mit Abendmahl
Pfr. Daniel Schaltegger

10.00 Uhr, Kirche Schwerzenbach
Pfr. Benjamin Wildberger
Anschl. Kirchenkaffee

Jeden Mittwoch

Wochengottesdienst
10.00 Uhr, Alterszentrum IMWIL,
Fällandenstrasse 22, Dübendorf

Mittwoch, 12./26. Juni

**Ökum. Andachten im Tertianum
Giessenturm**
14.30 Uhr, Giessenplatz 1,
Dübendorf

Freitag, 7./21. Juni

Ökum. Andacht im «Vieri»
10.00 Uhr, Alterszentrum
«Im Vieri», Schwerzenbach

Wünschen Sie einen Fahrdienst zu den Gottesdiensten? Bitte melden Sie sich bis jeweils Freitag 11.30 Uhr im Sekretariat 044 801 10 10. Kinderinsel während den Gottesdiensten in der Kirche im Wil Dübendorf.

Gebet & Meditation, Andacht

Dienstag, 4./18. Juni

Sitzen in der Stille / Meditation
ReZ Dübendorf, Raum der Stille,
18.15 Uhr

Montag, 10. Juni

Agapefeier mit Leib und Seele
Pfarreizentrum St. Gabriel
Schwerzenbach, 19.30 Uhr

Mittwoch, 12. Juni

Abendgebet «Zeit mit Gott»
ReZ Dübendorf, Raum der Stille,
18.30 Uhr

Freitag, 14. Juni

Ökum. Taizé-Gebet
Pfarreizentrum St. Gabriel
Schwerzenbach, 20.00 Uhr

Mittwoch, 19. Juni

Morgengebet
Kirche Schwerzenbach, 7.30 Uhr
Anschl. Zmorge

Kinder

Samstag, 8. Juni

Fiire mit de Chliine
Pfarreizentrum St. Gabriel
Schwerzenbach, 11.00 Uhr
Anschl. Zmittag

Samstag, 29. Juni

Fiire mit de Chliine
Kath. Kirche Dübendorf,
10.30 Uhr
Anschl. Apéro

Jeden Dienstag und Mittwoch (ausser Schulferien)

Zäme singe für Kinder
Von 0–4 Jahren mit Begleitung
Güggelhuus Dübendorf,
9.30 bis 10.15 Uhr
anschl. gemeinsam Znüni essen

Veranstaltungen

Freitag, 20. Mai – Sonntag, 30. Juni

Bilderausstellung Gerda Wildi
Vernissage: 17. Mai, 16.00 Uhr
Ausstellung: 20. Mai bis 30. Juni
während Öffnungszeiten ReZ

Mittwoch, 5. Juni

Senioren-Träff
Berühmte Maler und ihre
unvergessenen Bilder
Vortrag von Fredy Staudacher
ReZ Dübendorf, 14.00 Uhr

Samstag, 1. Juni

Frauezmorge
Güggelhuus Dübendorf, 9.00 Uhr

Donnerstag, 6. Juni

Ökum. Frauen-Treff
Natur
Vortrag von Thomas Winter
Pfarreizentrum Leepünt Dübendorf,
9.00 Uhr

Donnerstag, 13./27. Juni

Spielnachmittag
Güggelhuus Dübendorf,
14.00 – 17.00 Uhr

Freitag, 14. Juni

Fraueträff
Pfarrhaussaal Schwerzenbach,
Anlass mit Anmeldung

Dienstag, 18. Juni

Jassnachmittag
Pfarrhaussaal Schwerzenbach,
14.30 Uhr

Mittwoch, 19. Juni

Spielabend
Pfarrhaussaal Schwerzenbach,
19.30 Uhr

Donnerstag, 20. Juni

Ökum. Seniorenkafi
Das Glattal entwickelt sich weiter
Vortrag von Benno Hüppi
Pfarrhaussaal Schwerzenbach,
14.00 Uhr

Freitag, 21. Juni

Ökum. Männerforum
Waldanlass
Holzkorporation, untere Geeren-
strasse 61, 19.00 Uhr

Samstag, 22. Juni

Vögel am Greifensee entdecken
Führung und Informationen
durch Sepp Rudin (Vogelexperte)
Kath. Pfarreizentrum Fällanden,
7.50 Uhr
Anlass mit Anmeldung

Samstag, 22. – Sonntag, 23. Juni

Pilgern & Singen
Zwei Tage zu Fuss auf der
via francigena im Waadtland
Anlass mit Anmeldung

Montag, 24. Juni

Kirchgemeindeversammlung
ReZ Dübendorf, 19.30 Uhr

Freitag, 28. Juni

**Austausch und Plausch im
Kirchenkreis Schwerzenbach**
Pfarrhausgarten und Pfarrhaus-
saal Schwerzenbach, 18.30 Uhr

Jeden Freitag

Zmittenand
ReZ Dübendorf,
ab 12.00 – 13.15 Uhr
Anmeldung bis Mittwochmittag,
Tel. 044 801 10 10

Jeden Mittwoch

Café Welcome
Treffpunkt für Flüchtlinge und
Deutschsprachige. Mittagessen
um 13.00 Uhr, danach Kaffee,
Spiel und Zusammensein bis
15.00 Uhr.
Lindensaal ReZ, 13.00 bis
15.00 Uhr, ausser am 5. Juni:
EMK, Adlerstrasse 12

Öffnungszeiten Sekretariat

Montag bis Freitag:
8.30 bis 11.30 Uhr

Adressen

Dübendorf-Schwerzenbach

Sekretariat
Bahnhofstrasse 37
8600 Dübendorf
Tel. 044 801 10 10
sekretariat@rez.ch
www.rez.ch

Pfarramt

Pfarrkreis «Wil-Berg»
Daniel Schaltegger
076 546 17 59
daniel.schaltegger@rez.ch

Pfarrkreis «Glatt»

Benjamin Wildberger
044 801 10 22
benjamin.wildberger@rez.ch

Pfarrkreis «Birchlen»

Markus Haltiner
079 467 14 64
markus.haltiner@rez.ch

Pfarrkreis «Flugfeld»

Rahel Strassmann
044 801 10 23
rahel.strassmann@rez.ch

Kirchenkreis «Schwerzenbach»

Catherine McMillan
044 825 32 02, 079 378 26 52
catherine.mcmillan@rez.ch

Sozialdiakone

Thomas Wüest
Seniorenarbeit
044 801 10 13
thomas.wueest@rez.ch

Hanna Baumann
Jugendarbeit, Sozialberatung,
Flüchtlingstreff
044 801 10 30
hanna.baumann@rez.ch

Rahel Aschwanden
Kinder und Familienarbeit
Telefon 044 801 10 24
rahel.aschwanden@rez.ch

Standorte

**ReZ (Reformiertes Zentrum)
mit Güggelhuus, Dübendorf**
Bahnhofstrasse 37
8600 Dübendorf

Kirche im Wil, Dübendorf
Fällandenstrasse 1
8600 Dübendorf

Kirche Schwerzenbach
Kirchstrasse
8603 Schwerzenbach

Pfarrhaussaal Schwerzenbach
Kirchstrasse 10
8603 Schwerzenbach

Impressum

reformiert.lokal erscheint
monatlich als Beilage der
Zeitung «reformiert.»

Herausgeberin:
Reformierte Kirche
Dübendorf-Schwerzenbach

Redaktion:
Sabina Kaiser
Bahnhofstrasse 37,
8600 Dübendorf
Telefon 044 801 10 17
sekretariat@rez.ch

Layout: kolbgrafik.ch

Druck: swissprinters.ch

Gemeinsame Beilage:
Trägerverein reformiert.zürich
in Zusammenarbeit mit der
reformierten Kirchgemeinde
Dübendorf-Schwerzenbach

myclimate
Wirtl. Nachhaltig
Drucksache
myclimate.org/01-24-625131

Schnappschuss



Mit Loopyballs wurde das 30-jährige Jubiläum der Erlebniswoche gebührend «ruggelend» gefeiert.